

# Pressemitteilung

Erfurt, 07. Februar 2019

## Kulturelles Erbe der Industriegeschichte bewahren

Gemeinsam mit der in Gründung befindlichen Stiftung *Industriekultur Thüringen* setzt das Thüringer Museum für Elektrotechnik seine vor zwei Jahren begonnenen Gespräche mit Zeitzeugen aus Industriebetrieben der ehemaligen DDR fort.

Die bislang mit Entwicklungsingenieuren aus dem VEB Funkwerk bzw. Mikroelektronik Erfurt geführten Interviews haben das Ziel, das subjektiv erlebte Wissen der Ingenieure in Erinnerung zu rufen und für die Nachwelt zu dokumentieren.

Dieses stellt eine einmalige Ergänzung der Informationen aus historischer Fachliteratur und Archivalien dar, bzw. liefert Erklärungen für vorhandene museale Objekte. Manchmal werden so auch intime Einblicke in interne Abläufe und Entwicklungsvorhaben gewährt oder längst vergessene Innovationen ans Tageslicht befördert. Auf diese Weise konnten manch unbekannte Informationen und Hintergründe zur Entwicklung der Halbleitertechnik in Erfurt gewonnen werden, welche in keinem Archiv oder Fachbuch zu finden sind.

So wurden beispielsweise erst im vergangenen Jahr Informationen zugänglich, die belegen, dass der erste Taschenrechner in der DDR, der *minirex 73*, im Erfurter Funkwerk entwickelt wurde und nicht, wie oft beschrieben, im Röhrenwerk Mühlhausen. Dort lief dann allerdings bis 1990 die Serienfertigung aller Taschenrechnertypen für die DDR. Die Geschichte hierzu können Sie auf unserer Webseite und in unserem Newsletter nachlesen.

Weiterhin sind Gespräche mit Ingenieuren des ehemaligen Erfurter Optima-Büromaschinenwerkes begonnen worden, die in den 1980er Jahren maßgeblich an der Entwicklung eines Farbrasterplotters beteiligt waren zu dem heute nur äußerst wenige Information überliefert sind.

Außerdem sind Kontakte zu dem Chefentwickler und Ingenieuren geknüpft worden, die in den 1970er Jahren im VEB Elektrotechnik Eisenach, unter strengster Geheimhaltung, an einem Video - Magnetplattenspeichersystem geforscht und gearbeitet hatten, welches seinerzeit eine Weltneuheit darstellte, allerdings nie in Serie ging und in Vergessenheit geriet.

Auch das Antennenwerk Bad Blankenburg war zu DDR - Zeiten sehr innovativ und entwickelte in den 1970er Jahren eine Satelliten-Empfangsanlage, noch lange bevor im Westen überhaupt an einen privaten Fernsehempfang über Rundfunk - Satelliten zu denken war.

Das Thüringer Museum für Elektrotechnik will damit einen Beitrag zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Industriegeschichte Thüringens leisten. Viel Zeit bleibt nicht mehr solch wertvolle historische Quellen museal zu sichern und so auch der Forschung zur Verfügung zu stellen, denn viele „Wissensträger“ haben ihr Wissen schon mit ins Grab genommen.

Daher der Aufruf an die noch lebenden ehemaligen Entwicklungsingenieure, Forscher und Erfinder, Ihr erlebtes Wissen nicht der Vergessenheit preiszugeben, sondern es an künftige Generationen zu übergeben. Sie können uns kontaktieren unter:

- [info@elektromuseum.de](mailto:info@elektromuseum.de)
- [www.elektromuseum.de](http://www.elektromuseum.de)
- Stephan Hloucal (Vereinsvorstand): 0176 444 45 822